

# Warum sollen die Agitatoren ausgewählt und bestätigt werden?

Am 18. Februar 1951 veröffentlichte „Neues Deutschland“ den Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees zur Verbesserung der Agitationsarbeit. Im Beschluß sind eine Reihe von Maßnahmen angeführt, deren Verwirklichung eine entscheidende Verbesserung und Verstärkung unserer Agitationsarbeit herbeiführen wird.

Eine dieser im Beschluß genannten Maßnahmen lautet:

„Zwecks politischer und organisatorischer Festigung und Stärkung des Kaders der Agitatoren sind in allen Grundorganisationen der Partei durch die Mitgliederversammlungen die Agitatoren neu auszuwählen und zu bestätigen.“

Bisher erfolgte die Auswahl der Agitatoren meist mechanisch und formal

Die Unterschätzung der politischen Massenarbeit durch viele Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen wirkte sich auf die kadermäßige Zusammensetzung der Agitatorengruppen ungünstig aus. Bei der Bildung von Agitatorengruppen kam es oft vor, daß die Parteileitung nicht politisch, sondern formal und mechanisch an die Lösung dieser Aufgabe heranging. In vielen Fällen wurden nicht die dazu am besten geeigneten Genossen zur Mitarbeit in den Agitatorengruppen herangezogen, sondern man war zufrieden, wenn sich einige Genossen bereit erklärt hatten, als Mitglieder einer Agitatorengruppe tätig zu sein. Manchmal wurden an Hand von Mitgliederlisten Genossen dafür benannt, ohne daß die Leitung vorher mit ihnen gesprochen hatte. Auf der 2. Zentralen Agitationskonferenz unserer Partei erklärte Genosse Axen zu dieser Frage unter anderem:

„Der zweite Hauptfehler ist die noch sehr oft festzustellende mechanische Auswahl der Agitatoren und der Genossen, die in den Aufklärungsgruppen tätig sind... Die wahllose mechanische Heranziehung von Parteimitgliedern und Parteilosern zur Agitationsarbeit hat zur Folge, daß viele Aufklärungsgruppen sofort wieder verschwinden oder Agitatorengruppen auf dem Papier stehen.“

Auf solche Tatsachen ist es zum großen Teil zurückzuführen, daß bis heute eine genaue Übersicht über die Zahl der Agitatorengruppen und die Zahl der Genossen, die als Agitatoren tätig sind, unmöglich ist.

Diese Feststellungen müssen bei der im April und Mai durchzuführenden Auswahl und Bestätigung der Agitatoren durch die Mitgliederversammlungen beachtet werden, damit die neu ausgesuchten Agitatoren wirklich den Anforderungen entsprechen, die von der Partei an sie gestellt werden.

Jetzt werden die Agitatoren durch einen langfristigen Parteiauftrag verpflichtet

Die Partei setzt in die Agitatoren großes Vertrauen, denn sie sollen den Massen die Politik der Partei und der Regierung vermitteln und sie für ihre Durchführung gewinnen. Das ist ein sehr verantwortlicher und ehrenvoller Auftrag, dessen Erfüllung an die Agitatoren hohe Anforderungen stellt. Jede Parteileitung, die sich mit der Auswahl von Agitatoren beschäftigt, muß also sehr sorgfältig an diese Aufgaben herangehen. Die besondere Bedeutung, die der Arbeit der Agitatoren zukommt, wird dadurch unterstrichen, daß die Agitatoren, nachdem sie von den Parteileitungen bzw. Mitgliederversammlungen ausgewählt worden sind, durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden müssen. Mit der Auswahl und Bestätigung der Agitatoren wird ein langfristiger Parteiauftrag erteilt, der unter der Kontrolle der Partei und mit Hilfe einer ständigen Anleitung durch die jeweilige Parteileitung von den einzelnen Agitatoren durchgeführt wird.

Die Agitationsarbeit ist keine Ressortangelegenheit

Wer die Auswahl und Bestätigung der Agitatoren oberflächlich betrachtet, könnte zu der falschen Schlußfolgerung kommen, daß durch diese Maßnahme die Agitationsarbeit zur Ressortangelegenheit wird, daß zumindest die mündliche Agitation ausschließlich zur Sache der Agitatorengruppen bzw. Aufklärungsgruppen werden soll. In Wirklichkeit ist

das Gegenteil der Fall. Gerade die Auswahl und Bestätigung der Agitatoren soll dazu führen, daß die politische Agitation, die Durchführung politischer Aufklärungsarbeit zu einer Sache der gesamten Partei wird. Bisher war es oft so, daß die Anleitung der Agitatoren eine Angelegenheit der Abteilungen oder Kommissionen war, während sich die verantwortlichen Sekretäre nicht oder nur sehr wenig um die Anleitung und Weiterentwicklung der Agitatoren gekümmert haben. Dieser Zustand soll durch die Auswahl und Bestätigung der Agitatoren überwunden werden. In dem Beschluß des Politbüros heißt es dazu:

„Die schädliche Praxis der ressortmäßigen Behandlung der Agitationsarbeit ist endgültig zu überwinden. Für die Anleitung und Kontrolle der Massenaufklärung sind die Parteisekretariate voll verantwortlich.“

Nach dem Statut unserer Partei ist jedes Parteimitglied verpflichtet, enge Verbindung mit den parteiloseren Massen zu halten, sie von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen.

Aber das Parteimitglied muß, um mit den Worten des Genossen Axen auf der 2. Zentralen Agitationskonferenz zu sprechen, in seiner Grundeinheit Genossen kennen, auf die es sich orientieren kann, die Erfahrungen in der politischen Massenarbeit besitzen, die eine Sprache sprechen, die vom einfachsten Menschen verstanden wird, die alle Elemente einer guten Agitation beherrschen. Die ausgewählten und bestätigten Agitatoren sollen die Genossen sein, auf die sich die übrigen Parteimitglieder in der Frage der politischen Massenarbeit orientieren können. Auf diese Weise wird eine ständige Erweiterung des qualifizierten Agitatorenkaders unserer Partei ermöglicht werden.

Richtig ausgewählte und bestätigte Agitatoren — Voraussetzung für eine ständige Aufklärungsarbeit

Die oben aufgezeigten Mängel und Schwächen unserer bisherigen Agitationsarbeit waren auch die Ursache für deren kampagnenhaften Charakter. Dort, wo die Agitatoren die an sie gestellten Voraussetzungen erfüllen, gibt es auch eine ständige, ununterbrochene politische Aufklärungsarbeit, wo es aber schwache Agitatoren gab, die ihre Aufgaben nicht meisterten, trug die Agitationsarbeit, besonders die mündliche Agitation, einen unbeständigen Charakter, dort wurde die Aufklärungsarbeit nur gelegentlich und systemlos durchgeführt. Auch dieser Zustand muß durch die Auswahl und Bestätigung der Agitatoren beseitigt werden.

Die großen Aufgaben, die vor der Partei stehen: der Kampf gegen die Remilitarisierung und für die Erhaltung des Friedens, der Kampf um die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands und für die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahresplanes erfordern eine tägliche und systematische Aufklärungsarbeit, die nur dann erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn sich unsere besten Agitatoren ihrer annehmen.

Auch in dieser Frage können wir aus den reichen Erfahrungen der KPdSU (B) lernen: die Arbeit mit den Agitatoren, ihre Auswahl, Erziehung und Vorbereitung nimmt in der Tätigkeit der Parteiorganisation einen großen Raum ein. In der Schrift „Die Erfahrungen der politischen Agitation in den Betrieben“ aus der Schriftenreihe „Bibliothek des Agitators“ heißt es darüber:

„Die sorgfältige Auswahl der Agitatoren . . . aus politisch geschulten, fortschrittlichen Menschen, die Heranziehung leitender Partei- und Sowjetfunktionäre, von Persönlichkeiten der sowjetischen Kultur, Wissenschaft und Technik zur agitatorischen Arbeit, die laufende Arbeit mit den Agitatoren, all das hat im bedeutenden Maße dazu beigetragen, das ideologische Niveau und die Qualität der Agitation . . . zu heben.“

Die vom Politbüro des Zentralkomitees unserer Partei beschlossenen Maßnahmen zur Verbesserung der Agitationsarbeit, die in den Mitgliederversammlungen im April bzw. Mai in allen Grundeinheiten der Partei behandelt werden sollen, die dort vorzunehmende Auswahl und Bestätigung der Agitatoren werden auch bei uns die Qualität der Agitation auf eine neue Stufe heben.

Walter Vosseler